



SAVE Head Office: Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Germany Tel. +49-7531 / 455 940
Web: <http://www.save-foundation.net> eMail: office@save-foundation.net

Karpaten-Konvention unterzeichnet

In Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, haben Ende Mai 03 die Anrainer-Staaten des in Ostmitteleuropa gelegenen Karpatengebirges die Konvention zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Karpaten unterzeichnet. Sie soll dazu beitragen, den Schutz der Natur mit der Förderung eines sanften Tourismus sowie dem wirtschaftlichen Aufschwung zu vereinbaren. Wie die Alpen sind auch die Karpaten mit atemberaubenden Landschaften und einer Vielzahl an natürlichen und kulturellen Reichtümern gesegnet. In der Karpaten-Konvention



ist nun auch der Schutz der Agro-Biodiversität verankert. Artikel 11 hält folgendes fest:

Art. 11, Kulturelles Erbe und überliefertes Wissen

Die Beteiligten sollen Strategien verfolgen, die den Schutz und die Förderung des kulturellen Erbes und des überlieferten Wissens der ansässigen Bevölkerung zum Ziel haben, deren Geschicklichkeiten fördern, sowie die Herstellung und den Verkauf lokaler Waren und Kunsthandwerke nutzen und fördern. Die Beteiligten sollen sich bemühen, die traditionelle Architektur, die Landnutzungsformen, die lokal angepassten Nutztierassen und Kulturpflanzenvielfalt zu erhalten und eine nachhaltige Nutzung der Wildpflanzen zu gewährleisten. (übersetzt aus dem Englischen)

SAVE Foundation und Monitoring Institute hatten auf Einladung des Europabüros der UNEP (dem UNO-Umweltprogramm, das die Vertragsverhandlungen begleitete), an zwei Vorkonferenzen der Konventionsverhandlungen die Bedeutung des Schutzes der landwirtschaftlichen Genressourcen erläutern und die eigenen Arbeiten zur Erforschung der Agro-Biodiversität der Karpaten (vgl. SaveNews 3/2002) vorstellen können. Wir hoffen, dies habe zum schönen Erfolg beigetragen. Weitere Infos (englisch) unter:

http://www.unep.ch/roe/assets/programme_activities/environmental_law/04_emi/carpathians.htm

Interreg-Projekt „Gene Save“

Das neue Interreg IIIa-Projekt "Gene Save" soll die grenzüberschreitende Erhaltung und Sicherung alter, lokaler Getreide-, Gemüse- und Apfelsorten in Süd- und Nordtirol ermöglichen. Saat- und Pflanzgut sollen gesammelt, auf einer Genbank konserviert und wieder vermehrt in den Anbau gebracht werden.

In den vergangenen Jahrzehnten ging der Ackerbau in höheren Lagen stark zurück und hochgezüchtete Sorten aus dem Ausland wurden eingeführt. Um diesem Trend entgegen zu wirken, sollen alte lokale Sorten, die besonders gut an örtliche Bedingungen und Höhenstufen angepasst sind, erhalten werden. Die Bevölkerung ist aufgerufen, Pflanzgut, altes Saatgut oder Standorte von alten Apfelbäumen zu melden oder bereitzustellen. Experten überprüfen die Erhebungen, sammeln das Saatgut und führen wissenschaftliche Experimente wie z.B. Keimversuche durch. Das Versuchszentrum Laimburg in Südtirol (I), das Amt der Tiroler Landesregierung (A) sowie weitere Projektpartner arbeiten dabei zusammen (Info CIPRA). Weitere Informationen unter der URL http://www.provinz.bz.it/LPA/news/news_d.asp?art=53615

Börsenkrise trifft nun auch SAVE

Um die Landesorganisationen nicht zu konkurrenzieren, wurde bei der Gründung der europäischen Dachorganisation SAVE vereinbart, keine breit abgestützte Mitgliederorganisation aufzubauen. SAVE Foundation und später auch das Monitoring Institute sollten sich über leistungsstarke Förderorganisationen finanzieren. Dies hat bis vor kurzem auch einigermaßen geklappt.

Leider wurden viele Kapitalien der uns bisher unterstützenden gemeinnützigen Stiftungen und Organisationen durch die Börsenentwicklung grossenteils aufgerieben. Die Zinssätze sind minimal und die Ausschüttungen für Projekte sind auf ein Minimum gesunken. Vorrang haben langjährige Projekte und Verpflichtungen, neue werden kaum mehr angenommen. Deshalb sehen sich SAVE Foundation und das Monitoring Institute gezwungen, ihren Einsatz auf ein Minimum zurückzuschrauben. Sogar laufende Projekte müssen eingeschränkt oder sogar stillgelegt werden. Die Stelle der abtretenden SAVE Geschäftsführerin Petra Gansneder wird vorerst nicht mehr besetzt. Das gleiche gilt für die Stelle des Projektkoordinators Dr. Andreas Stamer. Die Geschäftsführung ad interim übernimmt Annette Marx. Trotz des ehrenamtlichen Wirkens der SAVE-Gründer müssen leider auch die Dienstleistungen des europaweiten Netzwerkes eingeschränkt werden.

SAVE Foundation und Monitoring Institute suchen neue Finanzquellen zu erschliessen. Die Zahl der Gönner und Gönnerinnen soll vergrössert werden. Neu werden aber auch Fördernde, Supporter und Mitträger/Mitträgerinnen gesucht. Auch die Zahl der Abonnenten des SAVE Report soll gesteigert werden. Wenn Sie als Leser oder Leserin dieser eNews eine Möglichkeit zu unserer Unterstützung sehen (durch Sie selbst oder Dritte), nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (office@save-foundation.net). Besten Dank!

GAP Reform

Die EU-Agrarminister beschlossen Ende Juni eine grundlegende Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Neben verschiedenen Preisbeschlüssen und der Reduzierung der Subventionen für Grossbetriebe, wurde insbesondere die EU-Subventionspraxis grundlegend geändert:



Ab 2005 werden die EU-Direktzahlungen nicht mehr an Produktionsmengen oder Produkte gekoppelt sein, sondern sie werden pro Landwirtschaftsbetrieb gezahlt. Die Zahlungen sind neu an Faktoren wie umweltfreundliche Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit sowie tierfreundliche Haltung gebunden. Landwirte können damit flexibler und marktgerechter produzieren. Diese Reform ist ein Schritt in Richtung zur Diversifizierung und Erhaltung der landwirtschaftl. Biodiversität.

Veranstaltungen (Auszug)

25.-28. August: Symposium "Produktqualität lokaler Ressourcen und deren Beitrag zu verbesserter Nachhaltigkeit". Benevento, Italien. Kontakt: fez2003.benevento@virgilio.it

31. Aug. - 3. Sept.: 54. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EVT) in Rome, Italien. Kontakt: eaap@eaap.org, Web: <http://www.eaap.org>

19.-22. September: "Cheese 2003, die Formen der Milch". Messe rund um Käse und das System der Transhumanz, Veranstalter: Slowfood Italien; Brà (Provinz Cuneo, Piemont), Italien. Kontakt: v.musso@slowfood.it, Web: <http://www.slowfood.com>

26. September: Regionale Balkan-Messe „Agro-Biodiversität und ländliches Erbe“ in Dimitrovgrad, Serbien; Schau von 15 alten Balkan-Rassen. Kontakt: balkanika@ptt.yu

27.-28. September: Nationale Markt-Messe "Piante e Animale Perduti" (verlorene Pflanzen und Tiere) in Guastalla (Reggio Emilia), Italien; Kontakt: vitabio@tin.it
Gleichenorts am 27. Sept.: Jahrestreffen und Tagung „Erhaltung und Nutzung gefährdeter Rassen“ der Associazione R.A.R.E.; Kontakt: daniele.biggi@stpa.unibo.it

24.-25. September: Symposium „Produktevielfalt durch Ressourcenvielfalt – Potenziale genetischer Ressourcen“. ZADI/IBV, Bonn; Kontakt: bungartz@zadi.de

25.-26. Oktober: Pomologen-Tagung zu alpinen Früchten im Conservatoire Botanique National Alpin in Gap-Charance (Hautes Alpes), Frankreich. Sondertagung "Birnen" am 25. Okt.; Kontakt: mf.tarbouriech@cbn-alpin.org; Web: <http://cbn-alpin.org>

7.-9. November: (verschobene) Jahrestagung der SAVE Foundation im Vierländereck Österreich-Deutschland-Schweiz-Liechtenstein; Jubiläumsprogramm 10 Jahre SAVE Foundation. Kontakt: office@save-foundation.net

13.-15. November: Kolloquium 'La Biodiversité Végétale - Des plantes pour l'avenir' in Troyes, Frankreich. Veranstalter: AFCEV und BRG in Zusammenarbeit mit Croqueurs de Pommes. Kontakt: AFCEV@jardin-bota.uhp-nancy.fr; Web: <http://www.brg.prd.fr>